

FALK Der Kleiderhändler

Die Vergrößerung und Renovation unseres Ladens ist nahezu vollendet und wir sind jetzt fertig für ein Geschäft in vergrößertem Maßstab. Wir können ganz positiv garantieren, Euch das vollständigste und modernste Lager von Männer-, Knaben- und Kinderkleidung und Ausstattungen zu zeigen, welches jemals nach Grand Island gebracht wurde.

Wir garantieren **Alles** was wir verkaufen so zu sein wie wir es repräsentieren.

Ein komplettes **neues** Lager von Kleidung, von welchem man auswählen kann, mit garantirter Qualität und Preisen. Kommt herein und besichtigt unseren **neuen** Laden.

Oberalls, Handschuhe, Hüte, Unterkleidung etc.

Falk Der Kleiderhändler

Männer- und Knaben-Kleidung- und Ausstattungs-Emporium.

Eine Thür östlich von der Bee Hive Grocery.

Notales.

Am Mittwoch fand im Hause von W. J. Thompson dahier die Trauung von Alexander Horvath von Shelton und Frä. Mary Stone von Doniphan statt. Pastor Doward schürzte den Knoten.

Zu verkaufen oder zu ver-tauschen gegen Farmeigentum, ein gutes Wohnhaus nebst voller Lot im südlichen Theil der Stadt (5 Block vom Geschäftstheil). Guter Stall, Fezz ringsum, hübscher Garten—gute Schattens- sowie Obstbäume, gute Pumpe sowie Sommerküche. Näheres in der Office dieses Blattes.

Frau Fred Roby verlor letzten Samstag Abend ihr Wohnhaus durch Feuer. Wie dasselbe entfiel, weiß man nicht. Es war Niemand im Hause, da Frau Roby im Hause ihres Sohnes schlief, dem alten Roby Haus, nicht weit davon entfernt. Das neue, jetzt niedergebrannte Haus hatte der verstorbene Hr. Roby nicht lange vor seinem Tode für sich und seine Frau erst gebaut. Um et-wa 9 Uhr Samstag Abend schien Alles auf dem Platz in bester Ordnung zu sein, doch gegen 10 Uhr sah Frau Roby plötzlich das andere Haus in Flammen stehen. Das Feuer war in der Küche angefangen und hatte solchen Umfang angenommen, daß es nicht bewältigt werden konnte. Etwas Möbel wurden noch aus dem Hause gebracht. Wie wir vernehmen, beträgt der Verlust etwa \$1400 auf Haus und Inhalt und ist die Versicherung \$900.

Ein waghalsiger Ritt

enbigt nur zu oft in einem traurigen Unglücksfall. Um zufällige Verletzungen zu heilen, gebraucht Budlen's Arnica Salbe. Eine tiefe Wunde in meinem Fuß von einem Ingländsalz, schreibt Theodor Schüle von Columbus, O., machte mir große Schmerzen. Arzte waren rathlos, aber Budlen's Arnica Salbe heilte sie schnell. Kindert und heilt Brandwunden wie durch Zauber. Zu in Buchheit's Apotheke.

Abonnirt a. d. Staats-Anzeiger & Herald



Peter Painter says the Sun gets painter's colic every time there's another house painted with Patton's Sun-Proof Paint

Patton's Sun-Proof Paints protect, preserve and beautify. They are made of best pigments and purest oil. They withstand sun and rain, heat and cold twice as long as hand-made paints.

Send for book and color card (free) to PATTON PAINT CO., Lake Street, Milwaukee, Wis.

Tapeten zu niedrigstem Preis Tuder & Farnsworth.

Aus dem Staate.

Am Montag Morgen gab es Feuer in Scotia und bei dem herrschenden Wind schien es sehr gefährlich zu werden. Das Gebäude der Scotia Bank war durch einen schadhafte Schornstein in Brand gerathen, doch gelang es, durch anstrengende Arbeit des Feuers Herr zu werden und eine Ausbreitung zu verhindern. Das Dach des Bankgebäudes verbrannte.

Ein besonderer Fall wird vom östlichen Theil von Richardson County gemeldet. Ein wohlhabender Farmer dort machte die Entdeckung, daß seine Frau mit einem Arbeiter von ihm durchdrungen war. Ganz ruhig rief er sie zu sich, gab ihnen kund, daß er von ihrem Thun wisse. Dann theilte er ihnen mit, daß er völlig damit einverstanden sei, jedoch sollten sie sich nicht unterstehen, ihm je wieder vor Augen zu treten, gab ihnen Reisegeld und ließ sie nach dem Bahnhof fahren. Sie reisten nach dem Westen, wohin weiß man nicht.

Bei der Norfolk Militärschule herrschen schauerhafte Zustände. General Daggett von der Bundesregierung fand auf einer Inspektions-tour, daß alle der Kompanie zugehörigen Sachen, Gewehre, Zelte u. s. w. nach allen vier Winden zerstreut sind, so daß fast gar nichts vorhanden war. General Culver wurde sofort benachrichtigt, die Kompanie ausgemustert und strengste Untersuchung eingeleitet, um der Equipirung habhaft zu werden und die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Bei der Kompanie zu West Point herrschten ähnliche Zustände und wurde diese auch ausgemustert.

Als der junge Farmer Dan. Rumelin, der mit seiner Mutter zusammen vier Meilen westlich von Elmwood wohnt, am Freitag Abend im Hause beim Lesen saß, warf er einen Blick durch's Fenster und sah zu seinem Schrecken den Stall in Brand. Das Feuer hatte solchen Vorsprung, daß keine der vier im Stall befindlichen Pferde gerettet werden konnte. Eine in der Nähe befindliche Korntrappe gerieth auch in Brand, doch waren die Nachbarn im Stande, diesen zu löschen. Rumelin kann sich nicht erklären, wie das Feuer entstand, da er mit keinerlei Licht, nicht einmal mit einer Laterne, im Stall war und ist die einzige Theorie die, daß Tramps es verursacht. Der Verlust der Pferde gerade jetzt ist sehr schwer.

Ein so frecher Bankraub wie nur frech frech sein kann, wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag in Boelus verübt, indem Bankräuber sich Einlaß in die dortige State Bank verschafften, den Geldschrank aufsperrten, \$2000 (nach anderem Bericht \$4000) entwendeten und auf einer Handcar nach dem Westen zu Reifaus nahmen. Durch die Explosion wurden die Bewohner des Städtchens wohl geweckt, aber da gleich darauf mehrere Schiffe fielen, getraute sich Niemand hinaus, um die Kerle dingfest zu machen. Erst als es zu spät war, bildete sich eine Verfolgungstruppe mit dem Sheriff von Homard County an der Spitze, auch wurden Bluthunde von Greeley Center requirirt und die Verfolgung aufgenommen, die aber, da die Räuber einen zu großen Vorsprung hatten, resultatlos verlief.

Ein Farmer namens Louis Thiel begibt bei Omaha Selbstmord, indem er sich in einem Gebüsch an Florence Boulevard an dem Zweig eines Pflaumenbaums mit einem Rektie erhängte. Er hatte die Halsbinde um den Hals gebunden, dann an den Zweig und sich dann niedergelegt, um so zu droffeln. Seine Knie waren dicht am Boden. Bei ihm fand man eine Hand-tasche, die Kleider und Papiere enthielt, darunter seine Entlassungspapiere aus der sibirischen Armee und seine in Kearney in 1890 herausgenommenen Naturalisationspapiere. Thiel hatte zuletzt auf einer Farm bei Florence gearbeitet. Frau Sabler von dem Omaha Stellen-Bermittlungsbureau kennt den Mann seit Jahren. Er arbeitete gewöhnlich eine Zeitlang auf der Farm und kam dann nach Omaha, bis sein Geld wieder alle war. Sein Alter war etwa 55 Jahre.

Auf ganz einfache Weise ergaunerte ein Individuum in Omaha einen werth-vollen Diamantring von Martin J. Cannon. Letzterer war eines Abends in Ed. Maurer's Lokal und begann ein sehr freundlicher Fremder ein Gespräch mit ihm, sie tranken eine Flasche Bier zusammen und bewunderte der Fremde das wunderbare Feuer des Diamanten in Cannon's Ring. Es wurde über Edelsteine im Allgemeinen und Diamanten im Besonderen gesprochen und wie sie geschliffen werden, bis schließlich Cannon veranlaßt wurde den Ring abzugeben und der Andere versuchte ihn an seiner Hand, untersuchte ihn sorgfältig, sprach über den Werth des Steins u. s. w. Gleich darauf kam ein Junge in das Lokal und übergab dem Fremden eine Bot-schaft. Dieser bat um Erlaubniß, die selbe lesen zu dürfen, zeigte sich aufgeregt darauf und gab an, mit dem Jungen sprechen zu wollen und demselben eine Antwort mitzugeben, weshalb er vom Tisch aufstand, nach vorn ging und —aus der Thür verschwand. Den Ring, der auf über \$300 werth gehalten wird, war natürlich mitfammt dem freundlichen Herrn verschwunden.

Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger.“

Beatrice-Correspondenz.

Beatrice, den 11. April, 1905.
Verehrte Redaktion!
Dies Wetter erinnert einen fast an Ostern. Nun, wir hätten dies Fest ja auch schon vor ein paar Wochen gefeiert, wenn der Mond sich in seiner Weltenbummelei nicht um einige 24 Stunden verspätet hätte. Aber so ist er, und die Menschen folgen seinem Beispiel. In einigen Monaten, oder ein paar später, wird auch Toni Lang ihre längst ge-hegte Reife nach Europa antreten. Sie will nun durchaus pr. Schiff nach dem alten Vaterlande gehen, obgleich sie es bedeutend bequemer haben könnte. Aber sie will durchaus ausfinden was See-krankheit ist, denn ihr ist die Erinnerung von ihrer ersten Reife so ziemlich verblissen. Nun, wohl bekomms! Wenn sie dieselbe so durchzumachen hat, wie ein Gewässer dann wird sie sie nie dergessen, würde sie auch so alt wie Methusalem. Den Abschiedsgruß werde ich in diesen Spalten veröffentlichen. Lassen Sie nur ja nicht die Typen alt werden.

Ende letzter Woche starb hier der Post-träger Will Davis an einer acuten Krankheit. Heute wird er begraben. Er war ein Mitglied unserer Feuerwehr und ich gestehe es aufrichtig zu, daß ich selten einen ruhigeren, eindrucksvolleren Todtenmarsch gesehen, als wie den von heute Nachmittag. Solch eine Nachfolge möchte ich auch einst haben: um die Kleidung der Marschirenden würde ich Nichts geben, aber wenn Leute marschiren wol-len, soll es auch im Marsch-Tempo ge-schehen.

Am Ostermontag werden die Herr-mannsföhne in der Männerchor-Halle eine echt deutsche Unterhaltung veran-stalten. Vorträge werden gehalten, Pie-der gefungen und im Allgemeinen alles echt deutsch-gemüthlich hergehen. Es wäre im Interesse des Deutschthums zu wünschen, daß dergleichen Unterhaltun-gen mehr an der Tagesordnung wären. Hier ist ein Bravour-Stück der heran-wachsenden Generation „of the most enlightened America.“ Gestern Abend ging Hr. Ford Myers mit Fräulein Kimwamon an der südlichen 11ten Stra-ße spazieren. Es fing zu regnen, und der junge Mann spannte einen Re-genschirm auf. Diese Gelegenheit be-nutzten einige herumschleichende Gentle-men ihm einen Strick um den Hals zu werfen. Sie zogen den Strick und das Mädchen suchte Hilfe im Hause der Fa-milie Brinkmoor. Diese wurde ihr auch zu Theil, wie auch dem „Gefangen-gen.“ Von den stolzen Kinoldos war aber keine Spur zu finden.

Während der 11jährige Knabe des Hrn. Schnoor an der südlichen 10ten Straße mit Altersgenossen spielte, kamen einige andere Jungen dazu und wollten mitspielen. Das wurde verweigert und sofort erfolgte ein Bombardement, in welchem genannter Knabe derartig ver-letzt wurde, daß ärztliche Hilfe requirirt werden mußte um seine Wunde zu reini-gen und zuzunähen. Er wird einige Wochen das Bett hüten müssen.

Gute Kartoffeln kosten hier zwischen 15 und 30 Cents der Bushel; das Dis-trikts-Gericht ist in Sitzung und es ve-getirt noch so halbmaßen.
Ihr ergebener Correspondent
Ernst Kühli.

Nachfrist:—Einen Tag später: Unser neue Stadtrat hat seine erste Versammlung abgehalten. Neu war an der ganzen Geschichte nichts, als ein neues Mitglied: Herr Anderson. Derselbe ist der Kassirer der Klein Mercan-tile Co. Derselbe ist ein tüchtiger Mann im wahren Sinne des Wortes in jeder Hinsicht; nur hat er seine Schrauben: er ist ein Temperenzler durch und durch. Alle Routine-Geschäfte wurden fleißig erledigt; die Sicherheits-Bonds der neu-erwählten Beamten entgegengenom-men und für gut befunden, nur wurde kein neuer Polizei-Marschall nominirt und darauf hatten sich die meisten Ohren gespitzt.

Aber eins war da. — Eine Remon-stranz gegen sieben unserer Saloons. Dicitri sind dieselben von unserem welt-bekannten General Colby und in der Länge sind sie unübertroffen. An einem kalten Wintertag werden sie mal das notwendige Heizungs-material in den bekannten heiligen Hallen unserer Muni-cipal-Regierung liefern. Ueber den zu-friedenstellenden Standpunkt unserer Stadtfinanzen werde ich später berichten.
E. K.

Meidliche Spinnen-gerathen ihre Nachkommen nach einer Abwesenheit von 20 Stunden wieder. Sie erinnern sich deren aber nicht mehr, so bald ein voller Tag verstrichen ist.

Beste Hoffnung geschwunden.
Als sachverständige Aerzte erklärten, daß W. M. Smithart von Belin, Ia., unheil-bare Schwindel habe, war seine letzte Hoff-nung geschwunden, aber Dr. King's New Discovery für Schwindel, Husten und Er-kältungen rettete ihn vom Grabe. Er sagt: „Dieses großartige Specificum kurirte mich vollständig und rettete mein Leben. Seit-her habe ich es für über 10 Jahre gebraucht und halte es für eine wundervolle Hals- und Lungenmedizin.“ Stritt wissenschaftliches Heilmittel für Husten, wehen Hals oder Schnupfen; sicheres Preventivum für Lungen-entzündung. Garantiert, 50c und \$1.00 Fla-schen, in Buchheit's Apotheke. Probeflaschen frei.

Guter Kattun alle Farben 3c Yard.

Ganzseidene Ribbons werth bis zu 15c alle 10c Yard.

“Martin's“ Großer Eröffnungs-Verkauf von hübschen Waschstoffen!

Nie zuvor zeigten wir ein so hochgelegantes Af-timent in neuen Waschgewe-ben. Das Frühjahr ist jetzt da und das sollte einen thatkräftigen Abkauf von neuen Baumwollwaaren bewirken.
Wunderhübsche fancy Woiles in all' den neuen gemischten Farben, mit kleinen Punkten sowie Streifen und den Novelty-Relieffekten zu
15c die Yard.

Wir haben das größte und kompletteste Lager der berühmten Arnolds'schen Waschstoffe—kein besseres, kein moderneres oder dauerhafteres Gewebe im Markt.

Mohair Lustre
Fil de Soie
Mercerized Shantung
Grecian Woiles und
viele andere neue Gewebe

Alle zu
25c Yd.

25 Stücke neues baumwollenes Cheviot, voll 36 Zoll breit, just das Ding für die neuen Frühjahr's Shirtwaist Anzüge—gestreift und klein figurirt, Spezialpreis 15c die Yard.

Weiße Stoffe und andere fancy Waiststoffe zu 29c, 35c u. 48c Yard.

Bergeht nicht! Wir verkaufen Männer- und Knaben-Kleidung. Es ist ja wohl wahr, daß wir neu sind im Kleidergeschäft, aber das ist dann um so besser für Euch, die Ihr auf der Suche seid nach einem neuen Frühjahr's-Anzug: (Hens) Unsere Kleidung ist sammt und sonders neu (neup 4 Wochen alt.) (Hens) Unsere Methode des Kleiderverkaufs ist neu. (Hens) Unsere Kleidungspreise sind alle neu; thatächlich der Unterschied in unseren Kleidungspreisen ist so radikal, daß die Leute manchmal bezweifeln, ob wir mit der Niedrigkeit unserer Preise wirklich im Ernste sind. Es dient gewiß Eurem eigenen Interesse, unsere neue Kleidung erst zu sehen, ehe Ihr einen definitiven Entschluß faßt.

Verhandlungen der Supervi-soren.

Grand Island, Neb. 11. April 1905.

Behörde tagte gemäß Vertagung; alle Mitglieder anwesend außer Benton, Vorhiser Röder im Präsidium, Proto-koll der letzten Versammlung verlesen und angenommen.

Fra T. Payne unterbreitete eine Pro-position für den Kauf gewisser County-Steuerverkaufscertifikate auf Bauplänen in Voggs & Hills, Evans und Was-mer's Additions in West Lawn und Scarff's Addition zu West Lawn, sowie Arnold & Abbott's und Clark's Addition. Die Proposition wurde, auf An-trag von Schmidt, dem Steuer- und Auf-segmentassessor überwiesen.

Der Countyassessor ersuchte um Autorität, solche Hölzer heuern zu dürfen als nöthig ist, um die Assessorbücher fertig zu machen. Geheuch wurde auf Antrag von Schmidt gewährt.

Alle monatlichen und vierteljährlichen Berichte der Wegeaufseher wurden verlesen und auf Antrag von Moncrief dem Vorhiser des Wege- und Brückenau-schusses überwiesen.

Die monatlichen und vierteljährlichen Berichte diverser Dipostenbanken wur-den verlesen und auf Antrag von Gal-lagher angeordnet, selbige dem Protokoll einzuverleihen. Die Quartalsberichte weisen am 31. März die folgenden Bilanzen auf. Cairo State Bank \$356, Betrag der Zinsen \$3.40; First Nat. Bank, Grand Island, durchschnittliche Bilanz \$10483.01, Zinsen \$52.20; Grand Island Banking Co., durch-schnittliche Bilanz \$10187.30, Zinsen \$51.10; First Nat. Bank, Wood River, durchschnittliche Bilanz \$5592.84, Zin-sen \$27.77; Commercial State Bank, durchschnittliche Bilanz \$5013.33, Zin-sen \$25.07; Bank of Doniphan, durch-schnittliche Bilanz \$1614.52, Zinsen \$4.00; Monatsbericht der Cairo State Bank für März zeigt eine Bilanz von \$758.90; Bank of Doniphan \$908; First Nat. Bank, Wood River \$4360.74; Commercial State Bank \$3035.07; First Nat. Bank, Grand Island, \$7654.16; Grand Island Banking Co., \$6341.74. Erneuerungscertifikat der Bürgschaft der Commercial State Bank als ein Countydepositorium verlesen und auf Antrag von Moncrief dem Bürgschaftsausschuß überwiesen.

Hierauf wurde bis 1:30 Nach., um diese Zeit Wiedererversammlung; alle Mit-glieder außer Benton anwesend. Vor-hiser Röder im Präsidium.
County Supt. Fishburn kam vor die Behörde und berichtete, daß der Staats-Superintendent ihn benachrichtigt habe, daß der Staat hinfort nicht mehr wie früher Blankette und Formulare für den Gebrauch der Countyjup-ranten und Schuldistriktsbeamten liefern werde

und ersuchte, daß die Behörde Schritte nehme, um diese Sachen zu liefern.
Auf Antrag von Moncrief wurde diese Angelegenheit dem Drucksausschuß zusammen mit dem Countyjupriintendenten überwiesen, mit der Anweisung, solche Sachen als für nöthig befunden wer-den, zu bestellen.

Die Bürgschaft der Grand Island Banking Co. als eine Depositenbank wurde verlesen und dem Bürgschaftsaus-schuß überwiesen.

Quartalsberichte des Distriktsgerichts-clerks, Sheriffs, Countyrichters und Countyclerks wurden verlesen und auf Antrag von Moncrief beordert eingelei- und dem Protokoll einverleibt zu werden. Die Berichte sind wie folgt: Clerk des Dist. Jan. \$50.56, Feb. \$94.25, März \$144.42, Summa \$289.63. Bezahlt an Assistenten \$60. Nettobetrag \$229.63. Countyclerk, Gebühren ver-einnahmt für Recording \$709.50, erstes Quartalsgehalt als Clerk der Countybe-hörde \$100, Summa \$809.50. Sheriff, Quellengebühren vereinnahmt aus allen Quellen \$287.25. Countyrichter—Ge-bühren verdient und collectirt im Janu-ar \$194.05, Feb. \$121.95, März \$203.70, Summa \$519.70. Einge-nommen in diesem Quartal, verdient aber früher \$16.95. Gesammteinnahme \$536.65.

Gesuch von Cornelius Kelly um Auf-nahme in das Soldatenheim wurde verlesen und dem zuständigen Ausschuß überwiesen.

(Schluß in nächster Nummer.)

Für Pferdezüchter!

Wie alljährlich werde ich auch in dies-er Saison meine beiden Rasse-hengste



Joe und Keota Likely
in Dettlesen's Stall stehen haben, und zwar am Freitag und Samstag jeder Woche. Die übrige Zeit bei mir zu Hause, eine viertel Meile südwestlich vom Hospital.
HENRY HENNE.